

Mark Jäckel
Kalkoffenstr.1
66113 Saarbrücken

Amtsgericht Saarbrücken
Bertha-von-Suttner-Straße 2
66123 Saarbrücken

39F 238/23 EASO

Hiermit lege ich Beschwerde gegen den o.g. Beschluss vom 15.08.2023 ein.

Begründung auf den folgenden Seiten, weitere Unterlagen werden ggf. nachgereicht.

Saarbrücken, 21.09.2023

Mark Jäckel
Kalkoffenstr.1
66113 Saarbrücken

Amtsgericht Saarbrücken
Bertha-von-Suttner-Straße 2
66123 Saarbrücken

39F 242/23 EAHK

Hiermit lege ich Beschwerde gegen den o.g. Beschluss vom 15.08.2023 ein.

Begründung auf den folgenden Seiten, weitere Unterlagen werden ggf. nachgereicht.

Saarbrücken, 21.09.2023

Hohes Gericht, sehr geehrter Herr Hellenthal,

bitte erlauben Sie mir, dass ich mich dem Gericht erneut vorstelle,

ich bin Mark Jäckel, Vater von Nicolas Jäckel

Sie kennen mich wahrscheinlich hauptsächlich aus Verleumdungen und falschen Verdächtigungen bestimmter Interessengruppen, im Sorgerechtsverfahren, in dem ich **durchgehend, ohne Unterlass, ununterbrochen** für **meinen Sohn** kämpfte. Wenn das Gericht nun der Auffassung sein sollte, dies würde nach dem, was aus den Akten hervor geht, anders klingen,

dann sollte diesen Fragen auf den Grund gegangen werden.

Ich bin staatlich geprüfter Wirtschaftsinformatiker für Systemintegration und bin seit 2019 bei der Syborg GmbH beschäftigt. Dass ich für meine Arbeitsstelle (Field Service Engineer, Syborg GmbH) eine **Sicherheitsüberprüfung** durchlaufen musste, damit ich bei unseren Kunden (**Geheimdienst, Verfassungsschutz, Landeskriminalämter, BKA**) Arbeiten verrichten darf, da ich permanent mit sensiblen Beweisdaten für Katalogstraftaten (**Verschlusssache, Geheim, nur für den Dienstgebrauch**) betraut bin.

Das Gericht soll sich um meinen Leumund erkundigen und wenn es die Anschuldigungen des Jugendamt Saarbrücken und das doppelte Spiel der Anwältin der Kindesmutter, bei der Erkundigung auslässt, wird es seine Schlüsse ziehen.

Dennoch ist meine Position weiterhin in Gefahr, weil ich weiter um meinen Sohn kämpfe. Ich bin kein schlechter Mensch in Gegensatz zu denen, die mich dem Gericht permanent als Straftäter präsentieren wollen und dies auch wie man sieht recht erfolgreich.

Durch Menschen in Positionen, deren Aufrichtigkeit nicht hinterfragt wird, weil ihnen eine pauschale Immunität zugesprochen wird. Diese Immunität hebe ich jetzt auf und erkläre, dass **Frau Brandt, die Chefin vom Jugendamt Saarbrücken, mich verleumdet hat und sich dafür verantworten muss.**

Zwei Tage vor dem vierten Geburtstag meines Sohnes, wurde sie von mir darauf hingewiesen, dass ich in **Form einer Amtshaftungsklage gegen das Jugendamt und somit die Stadt Saarbrücken** vorgehen werde. Sie sprach von einem „neuen Modus“ den wir finden müssen.

Jetzt scheine ich jedoch Hausverbot zu haben.

Der „neue Modus“ lenkte den Ausgang der Verhandlung vom 14.09.2023 und mich wird er in den nächsten Wochen wohl **erneut schwer ausbremsen**, dass es den Anschein erwecken wird, ich hätte aufgehört für die Rechte meines Sohnes einzustehen. Dies geschah auch so am 09.02.2023 als durch eine Anreihung von Zufällen und gezielter **Manipulation** einzelner, ein **Beschluss** konstruiert wurde, so hanebüchen er auch war, es gelang mich damit **erneut sechs Monate auszubremsen**.

Dem Gericht soll **hiermit nun nochmals** versichert sein, dass dem **niemals** so sein wird, ich werde **niemals aufhören für meinen Sohn einzustehen**. Es hat sich nichts seit meinem Antrag von 09.09.2022 geändert.

In diesem Fall gibt es Menschen den sehr daran gelegen, dass **ich unredlich und unglaublich** wirke, daher wurde dies **vorwiegend im Laufe der letzten Monate in ungewöhnlich hoher Frequenz** vor Gericht platziert, kurioserweise von jenen die es säten.

Das wofür ich wirklich stehe, die Liebe zu meinem Sohn und was ich alles für ihn tue, steht in der Verhandlung nie im Fokus. Ich kämpfe seit **496 Tagen** um ihn und für ihn, werde oft gefragt, wie ich noch stehen kann, dann denke ich an sein Lächeln und es geht weiter. Immer.

Die Verhandlung am 25.10.2022 hat den Grundstein gelegt. Die Beistandin hatte damals nie mit mir gesprochen, also war ihr Interesse nie das Kindeswohl. Es war das Sorgerecht der alkoholkranken Mutter. Wenn sie es freiwillig abgibt, wie in der letzten Verhandlung, steht mein Sohn dem Adoptionsmarkt zur freien Verfügung durch das Jugendamt Saarbrücken:

Sie wussten, dass sie nur an die Person mit dem alleinigen Sorgerecht herantreten müssen und fanden in ihr das perfekte Opfer, welches sich früher oder später selbst manipuliert. Ihr wurde eingeredet, dass sie Nicolas verlieren wird, wenn sie nicht dafür sorgt, dass ich auf Abstand bleibe.

Dabei wurde zusätzlich kein Versuch ausgelassen das Narrativ zu befeuern, dass wir uns spinnefeind sind und ich den ganzen Tag nur über die Mutter meines Sohnes wettere. Und dass dieser „unglaubliche Hass“ den die Frau Notzer immer gern in den Vordergrund rückt, nur ein Konstrukt ist, welches sie ihrer Mandantin pausenlos einreden möchte, um den Kessel brennen zu lassen.

Sie wurde auch ermutigt bei jeder Gelegenheit Anzeigen gegen mich zu schalten oder **erzwungene Beschlüsse** zu unterschreiben. Nicht selbst zu schreiben, das war ironischerweise: **Die Handschrift von jemand anderem.**

In einem Telefonat lange nach diesem Tag, hat die Kindesmutter unter weinerlicher Stimme gesagt: „**Die sagen ich muss dich anzeigen sonst holen die mir Malutki weg!**“. Damals ergab es noch weniger Sinn als heute.

Was diese Interessengruppen nicht wussten, wie sich bei der Verhandlung klar herausstellte, dass sie trotzdem **immer wieder den Kontakt zu mir gesucht** hat und ich somit zumindest die Option wieder hatte, Nicolas sehen zu dürfen. Daher war dieser Aspekt für Frau Jung ein panischer Moment, weil ein starkes Argument, dass ich keinen Kontakt zu ihm haben will und Umgänge „einfach so“ abgebrochen habe und meiner Wege ging, ebenfalls ein Konstrukt derer, die verhindern mussten, dass ich wieder auf die Bildfläche trete.

An deren Ausgangshaltung, dass ich NICHT umgehend, als leiblicher Vater meinen Sohn erhielt, als seine Mutter mit diesem hohen Alkoholwert gestellt wurde, wird deutlich, dass die Verantwortlichen, mich - einen weiteren Sorgeberechtigten – seinen Vater - nichtmehr auf dem Schirm hatten.

Weil sie dafür gesorgt hatten, dachten sie.

Das Jugendamt hat verfassungswidrig gehandelt und daher **verlange ich die sofortige Herausgabe meines Sohnes** und dass die verantwortlichen dieses Betruges zur Verantwortung gezogen werden.

Ich verlange bei Hauptverhandlung eine neue Verfahrensbeistandin.

Frau Kuhn muss ich mitteilen dass wir nichtmehr bei Null anfangen können, denn sie hat was ich ihr an Informationen gab, weil ich sie in der schlimmsten Zeit meines Lebens, für eine Vertraute hielt die irgendwann alles aufdecken wird, für sich behalten und somit tatsächlich alles aufgedeckt.

Diese Informationen, die wichtig für das Gericht waren hatte Frau Kuhn nicht weitergegeben:

Den Umstand, **wieso** ich die Umgänge zu Jahresbeginn abgesagt habe.

Wie die Umgänge verliefen. Was Praxys für eine Vetterngesellschaft ist.

Dass an Nicolas kleine Brandwunden aufgefallen waren.

Dass er streng gerochen hat.

Und dass ich wieder Umgänge haben will und wieder etwas auf die Beine gekommen bin.

Dies lehnte sie sie Wochen später ab, nachdem ein Beschluss, mit der Handschrift von Frau Nozar, mich mehrere Monate bremste.

Ich habe mir im Laufe der letzten Monate immer diese Fragen gestellt:

Wieso hören die nicht zu ?

Warum interessiert die es nicht dass die säuft?

Warum sehen die nicht dass sie wieder säuft?

Was haben die davon dass die Frau wacklig auf den Beinen ist?

Bis ich mir die richtige Frage stellte: **Wieso müssen die nur das Gericht und mich im Glauben lassen, dass sie nicht trinkt und wissen es dabei schon immer?**

Dann war es mir klar. Nicki ich bin unterwegs!

Die Manipulation der Kindermutter hatte seinen Zenit, als sie es schafften, dass eine Frau, die vor einem Jahr **als völlig unbedenklich eingestufte fürsorgliche Mutter, ihr eigenes Kind lieber an den Staat aushändigt** für ihn EINE STUNDE IN MONAT zu sehen, anstatt mir das Sorgerecht zu übertragen und **ihn jederzeit besuchen** zu können.

Wer steckt hinter sowas?.

Welche Funktion haben Personen die so etwas schaffen. Bestimmt auf Ämtern und Gerichten.

Wer hat so einer Frau, diese Absolution erteilt?

Wer hat den Vater stets blockiert und beschwichtigt?

Wer hätte bei 2,45 Promille nicht schon die Warnzeichen früher hätte bemerken müssen?

Wer hat den Vater bei jeder Gelegenheit schlecht gemacht?

Wer hat Nichtigkeiten zu Vorfällen konstruiert?

Wer hat ein Interesse, dass der Vater so viele Strafverfahren aufgehalst bekommt, dass er nichtmehr sorgeberechtigt ist oder sonst irgendwo einknickt und auf der Strecke bleibt?

Wer hat ein Interesse daran, dass der Vater ein paar Monate nach der ersten Verhandlung, öfter strafrechtlich in Erscheinung getreten ist, als sein ganzes bisheriges Leben zuvor.

Wer erklärte dem Vater in einer Sorgerechtverhandlung 2022 die Kindesmutter hätte keine Probleme und ist zweifelsfrei sorgeberechtigt, kämpfte geradezu für diese Haltung und erklärte dem Vater in einer Sorgerechtsverhandlung 2023 die Kindesmutter hätte Probleme und ist zweifelsfrei nicht in der Lage zu sorgen, kämpfte geradezu für diese Haltung?

Letzteres, kam beide Male von Herr Bluth, dem Sachbereichsleiter des Kinderschutzes, des Jugendamts Saarbrücken, der Mann der mich vor Gericht überfahren hat und anschließend Fahrerflucht beging. Einen Zusammenhang halte ich immer wahrscheinlicher auch ihm hatte ich die Amtshaftungsklage eröffnet, worauf ich zwei Wochen an Krücken gebunden war.

Ich verlange eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft.

Es soll untersucht werden, was

Frau Brandt Leiterin Jugendamt Saarbrücken,

Herr Bluth Sachbereichsleiter Kinderschutz,

Frau Spang-Heidecker gerichtliche Verfahrensbeiständin,

Frau Nozar Anwältin der Kindesmutter und

Frau Kuhn Adoptionsvermittlung

verbindet und was es mit meinem Sohn zu tun hat.

Und dem Interesse des Jugendamtes Saarbrücken, den Alkoholkonsum einer Mutter zu verleugnen, einem besorgten Vater und auch dem Familiengericht, die vollkommene Unbedenklichkeit zu attestieren.

Im Falle einer Gefahr im Verzug lege ich nahe, dass diese Personen für die Zeit der Untersuchung von ihren Posten enthoben werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Hochachtungsvoll

Mark Jäckel

Anlagen Schreiben an Frau Kuhn von 23.12.2022
 Schreiben an Frau Kuhn von 25.12.2022
 Schreiben an Frau Frevel vom 27.12.2022

HOHES GERICHT

BITTE LASSEN SIE MICH ENDLICH ZU MEINEM SOHN UND LASSEN UND IHN ZU MIR

ES GIBT KEINE HÖLLE DURCH DIE ICH NICHT GESCHICKT WURDE AUF DIESEM WEG
WER HÄTTE DA NICHT SCHON FRÜHER AUFGEGEBEN WENN NICHT SEIN VATER?

WIR WURDEN LANGE GENUG GETRENNT WIR MÜSSEN BEIDE HEILEN

Lass dich niemals unterkriegen, wenn du im Herzen weißt, dass du das Richtige tust.

Gebe dich nie kampflos geschlagen, nur weil du in der Unterzahl bist, denn es gibt Gründe dafür,
warum sie nur in Gruppen gegen dich antreten. Nutze es.

Für Nicolas

Von Papa

START - Schreiben an Frau Frevel vom 27.12.2022



FreeMail

Ende

Von:

"Mark Jäckel" <markjaeckel@web.de>

An:

"Petra Frevel" <p.frevel@t-online.de>

Datum:

27.12.2022 11:27:58

Hello Frau Frevel,

mit ENTSETZEN musste ich feststellen, dass die Abschrift der Sorgerechtsverhandlung schon seit Anfang November existiert. Frau Kuhn von der Familienhilfe war so freundlich mir das Dokument zuzuschicken. Ich wunderte mich die ganze Zeit über, nach welchen Gesichtspunkten meine Umgänge entschieden werden und stehts auf das Gerichtsurteil verwiesen wurde.

Seit WOCHEN teile ich ihnen mit dass ich mit dem Ausgang der Verhandlung NICHT einverstanden bin. Ich fragte Sie nach dem Urteil, irgendetwas schriftlichem, wo man Widerspruch einlegen kann. Ich sagte Ihnen das kann doch jetzt nicht alles gewesen sein. Frau Kasprzak ist vollkommen von mir isoliert und somit auch Nicolas. Sie antworten stets mit dem Konjunktiv dass man den Richter "dann mal anrufen müsste" aber sie tun es nicht. Hätte ich seine Nummer hätte ich es schon selbst getan.

Weil SIE mir während der Verhandlung auf dem Flur sagten, wenn ich jetzt einen Schritt zurückgehe würde das besser ankommen und ich würde bei extern begleiteten Umgängen in SPÄTESTENS 2 WOCHEN meinen Kleinen auch übers Wochenende bei mir haben können!

Ich habe diesem Rückschritt unter dem Vorbehalt zugestimmt, sofern ich gewährleistet bekomme, dass der Kleine in Sicherheit ist, durch regelmäßige WIRKLICHE Kontrollen ihres Trinkverhaltens - wäre das etwas womit ich noch leben kann, solange ich weiterhin ein Teil von Nickis Lebens sein kann. Ich habe zugestimmt weil ich dachte das ist der Weg des geringsten Schmerzes, davon hatte ich genug. Auch wollte ich damit seiner Mutter nochmals signalisieren dass ich keinen Krieg will, nie Krieg wollte, sondern nur Sicherheit für Nicki.

Nichts davon hat sich bewahrheitet! Ich habe Nicolas 3 Stunden seit Verhandlung gesehen Frau Frevel. 3 Stunden! Mir wird nichts über die Kontrollen von Frau K. berichtet

WEIL ICH KEIN SORGERECHT HABE.

Zur Erinnerung

Ich hatte mit Sorgfalt und Tränen in den Augen ein Dokument mit Bildern von Vorfällen erstellt.

Ich wollte erreichen dass der rote Faden erkennbar ist, wie lange es zurückreicht und wie plötzlich es bei Frau K. ausufern kann und dass der Grad der Rücksichtslosigkeit nicht geringer wird und sie Hilfe braucht bevor etwas passiert.

Ich habe nicht einmal die schlimmsten genommen und auch die wo Nicki verbrannt war durch ihre einfach nur selbstgefährliche Ignoranz kann ich selbst nicht mal selbst ansehen. Die Bilder waren oft Hilfeschreie von mir an ihre Mutter, immer gefolgt von Bildern von mir mit ihm, wink mal Oma mach dir keine Sorgen. So wie er darauf lacht weil ich mit ihm am rumblödeln bin, so steht mir die Verzweiflung in den Augen dass man sie nicht alleine lassen kann obwohl sies morgens noch geschworen hatte ...

Vorallem der Vorfall im Mai wo sie die Grenze überschritten hatte und Bier im Kinderbett war und sein Stofftier im Scherbenhaufen lag. Und nochmal: später hätte er sich sein Stofftier in den Mund gesteckt und ich will nicht dran denken ... manchmal spiel ich in Gedanken ab was wäre gewesen wenn ich 10min später gekommen wäre, ob er schwer verletzt gewesen wäre? glas verschluckt ... was wäre aus ihm geworden. wär er in meinen Armen gestorben? ... wie wäre sie beim Jugendamt angekommen? Hätte ich überhaupt Anrecht auf seine Beerdigung auszustatten?Müsste ich Antrag bei Frau Meiser stellen?

Denn ich weiss ja jetzt dass ich ohne Sorgerecht, nicht sein Vater bin, es wird mir abgesprochen. Jedesmal wenn ich Informationen will. Das was mich an der ganzen Sache so sehr anwidert ist diese Selbstverständlichkeit mit der dies möglich ist. Ich war seit dem durchschneiden der Nabelschnur ein anderer Mensch. Dieser kleine Mann, mein kleiner Mann, bekommt von mir alles nur erdenkliche was er braucht um sicher und gut behütet aufzuwachsen, nicht verwöhnt aber er soll niemals der einzige in der Klasse sein der etwas nicht hat, weil kein Geld da war. Weil Papa saufen ist. Ich wollte es besser machen wie mein Vater und hatte mich seit dem ersten Tag mich daran gehalten. Ich hab mich im neuen Job so gut reingehängt dass ich in kurzer Zeit unverzichtbar wurde weil nur wenige das können was ich mache. Im April bekam ich die langersehnte und auch verdiente Beförderung und sollte auch gleich mehrere Projekte selbst leiten und wäre im Provisionsgeschäft angekommen. Die Zeiten und Deadlines selbst korrdinieren. Das alles hätte sehr viel Geld bedeutet und Arbeitszeiten hätte ich können sehr Homeoffice lastig bestimmen und auch Business Reisen mit Familie zum Konzern nach Israel. Ja im Aoril hatte ich noch ein Leben eine Frau ein Kind und ein Job bei dem das Geld für uns beide reicht. Sie hat alles weggeworfen um ungetadelt saufen zu können und mir zu zeigen dass sie damit durchkommt. Nur um 2 Monate später wieder zurück zu wollen und so zu tun als wäre nie was gewesen "ja denk dir wir waren urlaub". Über diese Arglosigkeit wirkliches Leid dasman einem zugefügt hat einfach untern Teppich kehren zu wollen und sich das auch mit "ja man muss auch mal in die Zukunft schauene"und man "Anzeigen ja zurückziehen kein problem" schönreden kann war ich nicht wirklich erfreut was die Folge hatte dass sie das gemacht hat was sie schon vor Jahren gesagt hat, ich lass mich fallen siehst ihn niemehr. Und sie hatte recht. Was ich noch niemehr bisher gesehen habe, waren die Gemeinsamen Momente , die Versteck Spiele, das süsse Geräusch an genau der Stelle beim fangen spielen wenn er durch die Luft fliegt, das Lächeln wenn er sich am Türrahmen versteckt und wartet dass ich komme, die umarmungen und küsse vorm schlafen gehen, das lustige kichern wenn er in der badewanne eine seifenblase essen wollte und ich PFUI gerufen hab und wir minutenlang gelacht haben, das zufriedene seufzen wenn er nachts wach wurde und er auf meiner Brust wieder einschlief. Die Zeit bekomme ich niewieder zurück, die Momente bekomme ich niewieder und auch die Spiele wird er vergessen haben.

Frau Frevel ich kam zu Ihnen weil ich genau diesen Umstand Sorgerecht ändern wollte. Nein ich musste ihn ändern. . Ich wollte Rechte für mein Baby Die Frau hat zuviel gegen die Wand gefahren als dass ich sie es verdient hat den kleinen bei sich zu haben Ich sagte ihnen dass Nickis Mutter sehr überzeugend sein kann und aus Wut dem Jugendamt Dinge gesagt haben muss die gereicht haben für mich komplett von Nicki zu isolieren ohne mich je anzuhören. Diese Akteneinsicht habe ich bis heute nicht, 2 Monate nach der Verhandlung. 5 Mal mindestens hatte ich sie gefragt.

Nachdem ich nun die Abschrift mehrmals gelesen habe, bin ich schon stolz auf mich dass durch meine Unerbittlichkeit, Herr Hellenthal überzeugt werden konnte, dass Frau K. sehr wohl ein Trinkproblem hat, was mir das Jugendamt ja immer als Hirngespinst unterstellte. Wahrscheinlich wirkt sich die bloße Möglichkeit dass Anfangs ein Irrtum vorlag, negativ auf die Besoldungsstufe aus, daher besser unangetastet bleibt, solange es ja auf dem Papier "keine Probleme" gibt. Für Herrn Eichberger hat es sich ja gelohnt sie zu "retten". In dem Zeitraum 17.07 - 14.08 war sie 8 mal betrunken, 2 mal davon extrem. Weil ich es als zwecklos erachtete aus dem Feedback von vorherigen Einsätzen wo ich mich noch rechtfertigen musste, dass sie ja garnicht so betrunken war, heisst das nicht dass sie in der ganzen Zeit nur 1mal betrunken war. Ich habe gesagt dass ich die Gespräche zur Beweissicherung aufgezeichnet habe und sie daran sehr für das Gericht interessante Sachen preisgibt doch ich nicht weiss wie ich dem Richter die Inhalte zugänglich machen kann. Doch weder dass diese Gespräche - im Wein liegt die Wahrheit - das Gericht erreichen, noch die Sprachnachrichten worin sie besoffen aus dem Nähkästchen plaudert was sie alles vor hatte und mich besoffen und überdreht beinahe schon erpresst dass ich das tun soll was sie will, sonst seh ich den kleinen nie wieder, dass sie den Pass als verloren gemeldet hat um nicht sagen zu müssen dass sie ihn seinem Papa entrissen hat. "Die deutschen Gesetze sind so lustig".

Ich habe immer gesagt Herr Eichberger, er hat ein Monster erschaffen. Eine Frau die so schon wenig Grenzen oder Schamgefühl kennt, entreisst mir mein Kind, klaut mir eine Menge Geld um

eine Basis zu haben, merkt dann dass ihr Schmuck noch hier ist und ich den als Pfand verwenden kann, kommt dann auf die Idee mich anzuzeigen nur um Zutritt zur Wohnung zu bekommen um mithilfe der Polizei die mich in meiner eigenen Wohnung wie einen räudigen Hund in eine Ecke verweist, ihren Schmuck rausträgt und ich kann nichts machen. Zur Belohnung bekommt sie von Herrn Eichberger noch gesagt dass sie alles richtig gemacht hat und sie nicht verpflichtet ist mit mir kontakt zu haben. Das war ein Sargnagel für meinen Sohn, seiner Mama die Absolution erteilen, dass Klauen, Verrat und Verleumdung gängiges Mittel ist. Er hat nicht gerafft dass sie das glaubt und dann sich auch nichtmehr in der schuld sieht.

Nichts davon haben Sie bei der Verhandlung auch nur angeschnitten. Keine Frage nach tatsächlichen Alkoholproben bei ALLEN Einsätzen worauf ich mehrmals hinzwies. Eine Frau mit 2Promille hat vielleicht bei vielen Einsätzen nicht besoffen GEWIRKT und daher heisst es sie hat nichts getrunken, worauf das Jugendamt sich ja so gern rechtfertigt, anstatt dies selbst mal zu hinterfragen.

Sie haben mich hängen lassen was die Beweispräsentation angeht und mich ins Leere laufen lassen als ich zum Beweis vorgespielt hatte was wirklich passiert ist und was Frau Meiser zurechtlügt. Eigentlich musste ich mich die ganze Verhandlung rechtfertigen, so dass ich nicht einmal eigene Punkte hervorbringen konnte. Die Anwältin der Gegenseite hat mich pausenlos versucht aus der Reserve zu locken und mir zu Unterstellen ich hätte ja alles faken können. Sie hat dauernd irgendwelche Sprachnachrichten erwähnt und mich in negativen Bezug genommen. Nichts haben Sie unternommen. Sie haben weder Frau K.einmal nach Widersprüchlichem Verhalten wodurch andere leiden gefragt. Ich finde dafür dass vier auf mich eingeredet haben, konnte ich mich noch gut schlagen. Dennoch hätte ich ihre Hilfe gebraucht, dafür habe ich sie engagiert.

Zu Herrn Bluth frage ich mich warum sie ihn nicht gefragt hatten, wieso er mir seit Mai ein Gespräch verweigert und es dann wagt in die von mir beantragte Verhandlung zu kommen und so tut als hätte er alles jederzeit unter Kontrolle gehabt und mich als schlechten Menschen hinzustellen und meine Beweggründe zu hinterfragen. Er unterstellt ich hätte über Jahre Buch geführt und nichts getan, ist eine bodenlose Frechheit! Wieder hatte ich gewartet dass sie etwas sagen. Nichts. Wenn ich an das Leid denke, was ich dadurch hatte und die Familie zusammenhalten wollte

Ja das ist das Ende, ich war immer da für meinen Engel und ganz besonders wenn seine eigene Mutter sich in die Situation versetzt hat es selbst nicht zu können. Wieso werde ich seit 7 Monaten bestraft ohne ihm jemals ein Haar gekräummt zu haben und mich immer dazwischengestellt habe als sie ihn besoffen auf den Arm nehmen wollte? Wieso haben Sie nicht für mein Sorgerecht eingesetzt? Wieso haben Sie nicht einmal erwähnt dass ich durch meine Erfahrungen mit ihr und der Ungewissheit über seinen Verbleib Angststörungen bekam, dass es für sie ein Spass ist ihre zugeteilte Überlegenheit durch emotionale Erpressung mit der Liebe zu meinem Kind zu demonstrieren. Dass durch so ein Verhalten, ein Kind doch nicht das Bild von einer Mutter bekommt, was er haben sollte wurde auch nicht erwähnt. Dagegen hallen wir immer noch die Anschuldigungen der Anwältin der Gegenseite im Ohr. Ich habe gefragt ob das nicht schon Verleumdung ist was diese Frau macht. Mich Gewalttaten beschuldigen und dass ich mein Kind entführen will. Sie haben nichts gesagt. Dennoch respektiere ich hier ihren Einsatz, diese Frau hat Frau K. wirklich verteidigt, ich habe schon den Löwenanteil im Alleingang vorbereitet, das mindeste was Sie hätten tun können, wäre dafür zu sorgen dass ihre Zwischenrufe aufhören und mir wenigstens etwas fairness ermöglichen. Fairness die ich 2022 bisher nicht bekam. Sie müssen nicht antworten, alles nur rhetorische Fragen die nach 7 Monaten immer noch offen sind und als Gedächtnisstütze dienen falls ich wieder vor Gericht gehe. Aber momentan sieht es danach aus als würde ich nur nich mit etwas Würde weiterleben können, wenn ich Nicki los lasse und mein restliches Leben unter Medikamenten stehe. Man hätte mehr tun können. Sie hätten mehr tun können. Mein Sohn ist weg. Danke System

Danke für die paar kurzen Momente in denen Sie mir zumindest das Gefühl geben. dass dies ein gutes Ende nehmen kann.

Leben Sie Wohl!

ENDE - Schreiben an Frau Frevel vom 27.12.2022